

Von Hermann Biebel



Manuel Marx glücklicher Sieger

Vom 3.-5. Oktober 2003 richtete der PST Trier sein großes Springreitturnier in der Halle aus, anlässlich dessen die Aktiven aus Rheinland-Pfalz, dem Saarland, dem Rheinland und aus dem benachbarten Herzogtum Luxemburg in die Moselmetropole anreisten.

Fünfzehn Prüfungen standen in Trier-Monaise auf dem Programm, die für den Zuschauer Interessantes zu bieten hatten. Neben den Springpferdeprüfungen bis zur Klasse M/B, den Reitpferdeprüfungen und den Stilspringprüfungen der Klasse A waren es vor allem die beiden Springprüfungen der Klasse S, die die Zuschauer in ihren Bann zogen.

Mit fast 800 Nennungen konnte der Veranstalter durchaus zufrieden sein, der nicht nur ein quantitativ, sondern vor allem qualitativ gut besetztes Starterfeld zu offerieren hatte. Mit von der Partie war auch Jörg Peters vom Dockendorfer RC, der im letzten Jahr beide schwere Prüfungen der Klasse S für sich entscheiden konnte. Doch alle vermeintlichen Vorschusslorbeeren nutzten ihm im Vorfeld dieses Turniers nicht viel bei Betrachtung seiner Konkurrenten, die alle ein Wörtchen mitreden wollten, wenn es um die so genannte Wurst gehen würde. Allen voran der diesjährige Rheinland-Pfalz Meister Stefan Abt, in dessen Schlepptau erstmals in Monaise mit Steffi Mattil und Tobias Rasbach zwei weitere Landesmeister ihrer Altersklassen an den Start gingen. Erfreut zeigte sich der Veranstalter des weiteren von der Teilnahme des Nationenpreisreiters Ralf Runge, der zusammen mit Samantha Lam, Hans-Helmut Bauer, Manuel Marx und weiteren lokalen Größen der Springreitergilde ein Starterfeld bildete, von dem sich die Zuschauer spannende Wettkämpfe erhoffen durften.

Das erste Aufeinandertreffen der Profis fand am Samstagabend statt, wo in der ersten der beiden Springprüfungen der Klasse S um den „Großen Preis der Sparkasse Trier“ geritten wurde. 26 Teilnehmer stellten sich den Anforderungen des von Wevand und Muthweiler

anspruchsvoll konzipierten Parcours, der seine Tücken weniger in den Dimensionen seiner Hindernisse als vielmehr in dem neuen Hallenboden hatte. Gerade in den engen Wendungen schmierten die Pferde des öfteren weg, wodurch sie im wahrsten Sinne des Wortes ihre „PS“ nicht auf den Boden bringen konnten. Stefan Abt (ZRFV Wickrath) jedenfalls kam mit seinem Hengst Ircó Miro am besten mit den schwierigen Bodenverhältnissen zu recht. Ohne Fehler und in einer Zeit von 46,40 sec. konnte ihn keiner seiner Konkurrenten schlagen. Ebenfalls fehlerfrei belegte Armin Schermann (TGS Primsmühle) auf Elista den zweiten Platz (47,69 sec.). Michael Wittschier (Dockendorfer RC) wurde mit Patrice dritter (0/48,79 sec.). Vorjahressieger Jörg Peters (Dockendorfer RC) musste sich mit seinem Pferd Celina mit dem vierten Platz (0/50,13 sec.) begnügen.

Der schlechte Hallenboden zeigte am nächsten Tag prompt seine Wirkung. Einige Reiter zogen ihre Teilnahme am zweiten Springen der Klasse S zum Abschluss des Turniers zurück. So geschehen blieben nur 17 Aktive übrig, die zum „Großen Preis der Stadt Trier“ mit einmaliger Siegerunde antraten. Bereits im ersten Umlauf wurde an Hand der Ergebnisse klar, wie schwierig der Parcours wiederum ausgelegt war. Einzig und allein Diane Schreiber (Societe Hippique Rurale/Luxemburg) und Manuel Marx (RV Gestüt Fronhof) gelang ein fehlerfreier Umlauf. Beide qualifizierten sich zusammen mit den sechs Zeitschnellsten (mit jeweils einem Abwurf belastet) für das anschließende Stechen. Das Reglement sah dabei vor, dass die Anzahl der Fehlerpunkte aus dem 1. Umlauf in das Stechen übernommen wurden. Eine durchaus interessante Konstellation, denn unter der Annahme, dass die mit vier Fehlerpunkten belasteten Reiter im Stechen fehlerfrei bleiben würden, und sowohl Diane Schreiber als auch Manuel Marx sich einen Abwurf leisteten, hätte jeder der acht Teilnehmer theoretisch gewinnen können. Zumindest für Hans-Helmut Bauer (RFV St. Georg Könen) mit seinem Pferd Quita und Steffi Mattil (RSV Sickingen) auf Rodrigo traf diese denkbare Möglichkeit zu, da sie im Stechen bis zu diesem Zeitpunkt die einzigen waren, die die Nerven behielten und keine Fehler begingen. Diane Schreiber hatte mit Sirius wiederum einen Abwurf zu verzeichnen und bedingt durch die schlechtere Zeit schob sich auf einmal Hans-Helmut Bauer vor der Luxemburgerin an die Spitze der laufenden Konkurrenz. Nun lag es an Manuel Marx als nächstem Starter, den Sack zu machen. Konzentriert und ruhig überwand er mit Kelly die sich vor ihnen aufbauenden Hindernisse. Alles blieb bislang liegen. Noch ein Sprung. Auch dieser wurde von beiden gemeistert und unter dem Beifall der Zuschauer die Ziellinie passiert. Der Sieg war Manuel Marx nicht mehr zu nehmen, obwohl mit Hans-Helmut Bauer und Peter Grevenstein noch zwei Finalisten reiten mussten. Die Spannung war jedoch nunmehr raus, und nach den letzten beiden ebenfalls fehlerfreien Ritten stand das Endergebnis fest:

1. Platz für Manuel Marx auf Kelly (0/42,89 sec.)

2. Platz für Hans-Helmut Bauer auf Quita (4/39,65 sec.)

3. Platz für Hans-Helmut Bauer auf Waldino (4/39,71 sec.)

4. Platz für Peter Grevenstein auf Lagovulin (4/39,82 sec.)

5. Platz für Diane Schreiber auf Sirius (4/40,23 sec.)

Insgesamt gesehen war es ein schönes Turnier mit einem faden Beigeschmack, das in Manuel Marx seinen überglücklichen Gewinner im „Großen Preis der Stadt Trier“ hatte, der sich mit diesem Sieg nachträglich das schönste Geburtstagsgeschenk gemacht haben dürfte.

Die Ergebnisse der Reiter vom gastgebenden Verein :

Springpferdeprüfung Klasse A

Johannes Knopp	Ruby	9. Platz
----------------	------	----------

Stilspringprüfung Klasse A

Petra Weber	Sisko	3.+4. Platz
-------------	-------	-------------

Sarah Wener	Davidoff	4.+6. Platz
-------------	----------	-------------

Theresa Cushing	Falke	7. Platz
-----------------	-------	----------

Petra Zanoth	Gaston	4.+9. Platz
--------------	--------	-------------

Christina Schnitzius

Ali Baba

2.Platz

Springprüfung Klasse L

Nina Konder

Galloway

1.+2.Platz

Springprüfung Klasse M

Nina Konder

Galloway

2.Platz